

Walthër (erblickt Walthër Fürst und eilt ihm entgegen): Großvater, hilf!
Gewalt geschieht dem Vater.

Frießhardt: Ins Gefängnis, fort!

Walthër Fürst (herbeilehend): Ich leiste Bürgschaft, haltet! — Um Gottes willen, Tell, was ist geschehen!

Melchtal und Stauffacher kommen.

Frießhardt: Des Landvogts oberherrliche Gewalt verachtet er und will sie nicht erkennen.

Stauffacher: Das hätt' der Tell gethan?

Melchtal: Das lügst du, Dube!

Leuthold: Er hat dem Hut nicht Reberenz bewiesen.

Walthër Fürst: Und darum soll er ins Gefängnis? Freund, nimm meine Bürgschaft an und laß ihn ledig!

Frießhardt: Bürg' du für dich und deinen eignen Leib! Wir thun, was unseres Amtes. Fort mit ihm!

Melchtal (zu den Landleuten): Nein, das ist eine schreiende Gewalt! Ertragen wir's, daß man ihn fortführt, frech, vor unsern Augen?

Sigrift: Wir sind die Stärkern. Freunde, duldet's nicht! Wir haben einen Rücken an den andern!

Frießhardt: Wer widersteht sich dem Befehl des Vogts?

Noch drei Landleute (herbeilehend): Wir helfen euch. Was giebt's?
Schlagt sie zu Boden!

(Hildegard, Melchtal und Elisabeth kommen zurück.)

Tell: Ich helfe mir schon selbst. Gehet, gute Leute! Meint ihr, wenn ich die Kraft gebrauchen wollte, ich würde mich vor ihren Spießen fürchten?

Melchtal (zu Frießhardt): Wagt's, ihn aus unserer Mitte wegzuführen!

Walthër Fürst und Stauffacher: Gelassen! ruhig!

Frießhardt (schreit): Aufruhr und Empörung!

(Man hört Jagdhörner.)

Weiber: Da kommt der Landvogt!

Frießhardt (erhebt die Stimme): Meuterei! Empörung!

Stauffacher: Schrei, bis du berstest, Schurke!

Rößelmann und Melchtal: Willst du schweigen?

Frießhardt (ruft noch lauter): Zu Hilf', zu Hilf' den Dienern des Gesekes!

Walthër Fürst: Das ist der Vogt! Weh' uns, was wird das werden!